Aus der Arbeit des Gemeinderates

Freibadsanierung könnte 3,655 Mio. Euro kosten – Gutes Badejahr 2018

Gemeindewald Remchingen

Bürgermeister Prayon begrüßte Herr Roth und Herr Konstandin im Gemeinderat. Herr Roth führte aus, dass der Wald unter der starken Trockenheit gelitten hat. Es gab vermehrt einen Käferholzbefall und einen höheren Anteil von Schadholz. Da diese Lage praktisch europaweit auftritt ist der Markt für Nadelholz stark unter Druck. Der Einschlag beim Schadholz führt kurzfristig zu Mehreinnahmen, wirkt sich aber langfristig eher nachteilig aus. Die Fichte wird immer mehr aus dem Wald verdrängt, dies ist durch die Trockenperioden bedingt. Durch den Autobahnausbau konnten gleichzeitig viele Rekultivierungsarbeiten durchgeführt werden. Da viel für die Autobahn gearbeitet wurde, wirkt sich das auch auf der Kostenseite positiv aus. Der Einschlag insgesamt liegt bei etwa 4.200 fm. 2018 wird voraussichtlich mit einem leichten Plus abgeschlossen werden. Hans Zachmann fragte, ob im Wald Insektizide eingesetzt werden. Herr Konstandin sagte, dass dies nur bei gelagertem Holz der Fall war aber nicht in der Fläche. Edgar Kunzmann fragte, welche Baumarten vom Klima her besser geeignet wären. Herr Konstandin führte aus, dass die Douglasie eine gute Alternative wäre. Kurt Ebel sprach seinen Dank an das ganze Team aus, das mit viel Eigeninitiative wieder einen guten Haushalt vorweisen kann. Die Gemeinde wisse ihren Wald in guten Händen. Er fragte, was sich hinter den Erschließungskosten verberge. Herr Konstandin sagte, dass hier Fremdleistungen und Eigenleistungen verbucht werden zum Beispiel für Wegeverbesserungen oder zur besseren Anbindung von Rückegassen, im Wesentlichen also Mittel zur Erhaltung des Wegebestandes. Uschi Bodemer sprach ebenfalls den Dank an die Mitarbeiter im Forst aus. Der Wald wachse im Menschenalter und es gebe gute und schlechte Jahre. Sie freue sich schon jetzt auf die nächste Waldführung. Klaus Fingerhut schloss sich dem Dank an den Forst an. Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Hiebs- und Kulturplan 2019 und dem Vollzug des Forstwirtschaftsplans 2018 zu.

Vergaben von Bauaufträgen

Einstimmig stimmte der Gemeinderat einer Zuschlagserteilung für die Elektroarbeiten bei der Flüchtlingsunterkunft in den Meilwiesen an die Fa. Walch Elektrotechnik GmbH, 75196 Remchingen, zum Angebotspreis von 23.498,67 Euro (brutto) zu.

Bei 16 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen stimmte der Gemeinderat einer Zuschlagserteilung für die Schrankenanlage bei der Rathaustiefgarage an die Firma Scheidt und Bachmann GmbH, 41238 Mönchengladbach, zum Angebotspreis von 61.109,83 Euro (brutto) zu.

Bei 21 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung stimmte der Gemeinderat einer Zuschlagserteilung für den Lasten- und Müllaufzug an die Firma Hugo Zeitvogel GmbH, 76547 Sinzheim, zum Angebotspreis von 40.460,00 Euro (brutto) zu.

Beleuchtung der Neuen Ortsmitte

Ortsbaumeister Markus Becker erläuterte die Vorlage anhand einer Powerpointpräsentation und stellte die Beleuchtungsvarianten vor. Antje Hill sprach sich dafür aus, die technischen Möglichkeiten mit der Shufflelampe sich offenzuhalten. Dieter Walch sprach sich ebenfalls für diese Lampenform aus. Bei 1 Enthaltung sprach sich der Gemeinderat für die Shufflelampe als Ausbauvariante aus.

Freibad großes Thema im Gremium

Auf ein hervorragendes Badejahr kann das Remchinger Schlossbad verweisen. Mit 187.975 Besuchern wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Das Bad war insgesamt an 126 Tagen geöffnet und es gab allein 49 Tage mit über 1.200 Besuchern. Bei den Saisonkarten konnte das gute Niveau gehalten werden. Erfreulich ist auch, dass viele Schulen das Freibad nutzen.

Römermuseum erhält Zuschuss

Das überragende Engagement und die tolle Arbeit im Römermuseum honorierte der Gemeinderat mit einem Zuschuss in Höhe von 18.838,31 Euro. Damit wurden anteilig die Kosten des letzten Ausstellungsumbaus abgedeckt. Einen wesentlichen Beitrag erwirtschaftet der Verein selbst. Im Haushalt der Gemeinde wird in künftigen Jahren ein jährlicher Investitionszuschuss in Höhe von 15.000 Euro vorgesehen.



Freibadsanierung kostet 3,6 Mio. Euro - Konkrete Formen nimmt die Sanierung des Freibades an, die voraussichtlich mit 3,6 Mio. Euro zu Buche schlagen wird. Da dies eine gewaltige Summe ist, war man sich im Gemeinderat einig, sich auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren. So soll das Schwimmerbecken als 50 Meter Becken erhalten bleiben und durchgängig 1,80 tief sein. Das Erlebnisbecken mit Rutsche soll lediglich noch eine Wasserschaukel als Attraktion erhalten aber sonst nicht eingeschränkt werden, um keine Fläche zu verlieren. Der Massagepilz wird entfallen, da er bei den Folgekosten stark zu Buche schlagen würde. Stattdessen soll es im Freibad einen Spraypark geben, wo Kinder und Jugendliche mit dem Element Wasser spielerisch umgehen können.